

# VU-Fraktion setzt ihre Macht rücksichtslos durch

Landtag debattierte über Geschäftsverkehrsgesetz - VU besetzt neu gebildete Kommission mit drei Sitzen

«Die Fraktion der Vaterländischen Union setzt ihre Macht rücksichtslos durch», wettete FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch anlässlich der Debatte um die erste Lesung des neuen Geschäftsverkehrsgesetzes. Nachdem sich das Parlament einig wurde, dass die Regierungsvorlage von einer Landtagskommission überarbeitet werden muss, zeigte sich durch die personelle Besetzung der Kommission, dass die VU ihre Gelüste nach Macht und Einfluss wieder vollends ausleben will.

Peter Kindle

Nachdem das Parlament den ganzen Vormittag über die Schaffung eines Gesetzes über den Geschäftsverkehr des Landtages debattierte und sich im Grunde über die Inhalte des Gesetzes und die Vorgehensweise zur Schaffung eines solchen einig war, artete die Debatte kurz vor der Mittagspause in eine Machtdemonstration der VU aus.

## Regierungspartei mit «Machtgelüsten»

Der Höhepunkt der Debatte um ein neues Geschäftsverkehrsgesetz sei vorweggenommen: Der Landtag beschloss, eine Kommission einzusetzen, um ein funktionierendes Gesetz zu schaffen. Die Art und Weise, wie die Kommission zusammengesetzt ist, vor allem aber mit welcher Arroganz die VU bei der Bestellung dieser vorgegangen ist, zeigte der Bürgerpartei die «Machtgelüste» der Regierungspartei.

## Die VU hat eben das absolute Mehr im Landtag ...

Bei der Bekanntgabe der Wahlvorschläge für die einzusetzende fünfköpfige Landtagskommission ergriff VU-Fraktionssprecher Peter Sprenger sofort das Wort und schlug mit Lorenz Heeb, Ingrid Hassler und Norbert Bürzle drei Parlamentarier aus den eigenen Reihen vor. Die Freie Liste schlug den Abgeordneten Paul Vogt als zu wählendes Mitglied in die Kommission vor.

FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch weigerte sich vorerst, die Vorschläge aus den Reihen der Bürgerpartei bekanntzugeben. Vielmehr betonte er: «Ich empfinde das Vorgehen der VU als unakzeptabel. Die Vaterländische Union scheint dasselbe Spiel, wie schon bei der Bestellung des Landesausschusses, wieder zu spielen. Meiner Meinung nach



VU-Fraktionssprecher Peter Sprenger demonstrierte bei der Einsetzung der Landtagskommission die Machtgelüste der Regierungspartei. (Bilder: bak)

sollten alle drei Parteien in der einzusetzenden Kommission vertreten sein. Aus rein logischen arithmetischen Grundsätzen ergäbe sich somit folgende Zusammenstellung der Kommission: Jeweils zwei Mitglieder aus den Reihen der VU und der FBPL, ein Mitglied der Freien Liste. Die parlamentarische Mehrheit der VU könnte manifestiert werden, indem die Regierungspartei den Vorsitzenden der Kommission stellt.

Peter Sprenger, der die Interessen der VU in seiner Funktion als Fraktionssprecher zu vertreten hatte, wies die Vorwürfe Gebhard Hochs zurück: «Die VU hat im Landtag halt das absolute Mehr - die Fraktion hat eben beschlossen, drei Mitglieder für die Wahl in die Kommission zu nominieren». Zudem gebe es nirgends ein Recht auf eine Quote bei der Bestellung einer Landtagskommission.

FBPL-Fraktionssprecher Gebhard Hoch konnte die Begründung seines VU-Amtskollegen Peter Sprenger nicht nachvollziehen. «Es zeigt sich wieder, dass die VU ihre Macht rücksichtslos durchsetzt. Bei uninteressanten und mit weit weniger verantwortungsvollen Kommissionen wollte die VU beispielsweise gar kein Mitglied stellen». Auch der FBPL-Abgeordnete Rudolf Lampert ereiferte sich an den Machtgelüsten der VU: «Gerade bei dieser Kom-

mission wäre es vernünftig, auf die Ausübung der Parteipolitik zu verzichten.

## Kommission erst nach Einzelwahl zu Stande gekommen

Landtagspräsident Peter Wolff, der die Vorwürfe der FBPL mit der Begründung «Demokratie» sei, wollte die Kommission eigentlich gerne gemeinsam wählen lassen. Dieses Ansinnen des Landtagspräsidenten war aber zum Scheitern verurteilt. Lediglich 11 Abgeordnete stimmten der Wahl zu. Um aber dem Willen des Parlamentes, welches die Einsetzung einer Kommission forderte, gerecht zu werden, musste über die personellen Vorschläge einzeln abgestimmt werden. Dieses Unterfangen gelang dann auch. Lorenz Heeb (VU) wurde mit 18 Stimmen zum Kommissionsvorsitzenden gewählt, als weitere Mitglieder finden nach der Wahl auch Ingrid Hassler (VU, 21 Stimmen), Norbert Bürzle (VU, 20 Stimmen), Otmar Hasler (FBPL, 23 Stimmen) sowie Paul Vogt (FL, 17 Stimmen) in der Kommission Einsitz.

## Aufsicht des Landtages über Regierung ist wichtig

Norbert Bürzle stellte in seinem Votum die Bedeutung eines Geschäftsverkehrsgesetzes deutlich fest: «Zu einer wichtigen Aufgabe eines Parlaments

gehört die Aufsicht über die Regierung und Verwaltung. Der Landtag übt nicht nur alljährlich bei der Beschlussfassung über den Rechenschaftsbericht der Regierung eine Kontrolle über die Staatsverwaltung aus, ihm ist auch das Recht zur laufenden Kontrolle über die gesamte Staatsverwaltung zugesprochen». Lorenz Heeb pflichtete seinem Fraktionskollegen Norbert Bürzle unterstützend bei, dass es im Gesamtinteresse des Landtages sein müsse, die Oberaufsicht über die Staatsverwaltung im Sinne einer breit abgestützten Meinung in einem Geschäftsverkehrsgesetz zu verankern.

## Wichtigkeit eines Gesetzes gegeben

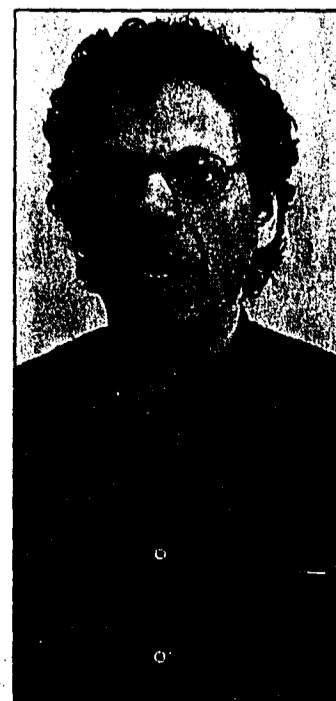
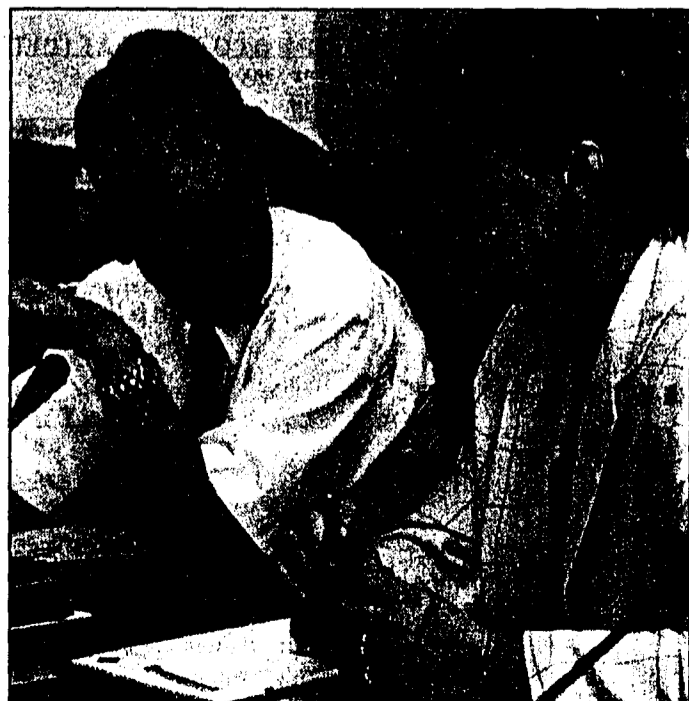
«Es ist eigentlich erstaunlich, dass sich innerhalb des Parlamentes nur Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission zu Wort melden. Es macht beinahe den Anschein, dass dieses Thema nur für Mitglieder der GPK von Interesse ist», stellte Rudolf Lampert fest, welcher sich, wie auch andere Parlamentarier, für die Einsetzung einer Kommission aussprachen. «Es ist ausserordentlich wichtig, dass bei der Schaffung eines Geschäftsverkehrsgesetzes die Anliegen und die Wünsche des Parlamentes effektiv eingebracht werden können».

**GESTERN IM LANDTAG**  
Der Landtag hat heute die erste Lesung des neuen Geschäftsverkehrsgesetzes abgehalten. Die VU-Fraktion hat ihre Macht rücksichtslos durchgesetzt und hat die Kommission für die Überarbeitung des Gesetzes mit drei Mitgliedern besetzt. Die Regierungspartei hat die Mehrheit in der Kommission.

**HEUTE IM LANDTAG**  
Der Landtag hat heute die zweite Lesung des neuen Geschäftsverkehrsgesetzes abgehalten. Die VU-Fraktion hat ihre Macht rücksichtslos durchgesetzt und hat die Kommission für die Überarbeitung des Gesetzes mit drei Mitgliedern besetzt. Die Regierungspartei hat die Mehrheit in der Kommission.

# Landtagskommission eingesetzt

Die gewählte Kommission soll ein neues Geschäftsverkehrsgesetz ausarbeiten



Mit der Ausarbeitung eines Geschäftsverkehrsgesetzes wurden betraut: (v.l.n.r.) Lorenz Heeb, Norbert Bürzle, Ingrid Hassler, Otmar Hasler und Paul Vogt.

REKLAME  
Bertha Breda-Betting Schriftstellerin  
Ich bin der Meinung, ein Recht auf Selbstbestimmung muss auch gelten, wenn es ans Sterben geht.  
Mein «Ja» zum Leben fand seinen Niederschlag in meiner Autobiographie mit dem Titel: «Umarme und liebe mich, Leb». Mein «Ja» zur Selbstbestimmung für mein Sterben legte ich fest mit dem Untertitel: «Umarme und liebe mich, Tod». Seit ich meinen Mann mit Hilfe von Exit von seinem Leiden befreit und für immer einschlafen sah, habe ich keine Angst mehr vor dem eigenen Sterben. Exit wird auch für mich da sein.  
Rufen Sie uns an, Gratis-Telefon-Nr. 0800.800.404 oder senden Sie uns dieses Inserat mit Ihrer genauen Adresse.  
exit - Vereinigung für humanes Sterben, Postfach 4410 Liestal Tel. 061.921.04.00 - Fax 061.921.04.04 - e-mail: G. @ exit.ch Internet: http://www.exit.ch  
Ich bin für exit  
VEREINIGUNG FÜR HUMANES STERBEN DEUTSCHE SCHWEIZ